

*Schrecklich - immer auch in gerechter Sache - ist Gewalt.  
(Friedrich von Schiller)*

## Gewalt und Aggression in sozialen Einrichtungen- (K)ein Problem?

Wie oft kommt man sich hilflos vor, wenn man plötzlich Aggressionen gleich welcher Art ausgesetzt ist. Das Denken ist blockiert, das Handeln mitunter unkontrolliert. Die Angst baut sich auf und eigene Aggressionen fangen an sich zu verselbstständigen. Nun wird es schwer in dieser Lage einen klaren Kopf zu behalten um weiter strukturiert vorgehen zu können.

Jede gewalttätige Handlung bedarf einer spezifischen Lösung.

Sie, als in Gesundheitsberufen Tätige, haben sich zwangsläufig und immer wieder mit Aggressionen und Gewalt auseinander zu setzen.

Laut Statistiken der Unfallkassen werden pro Jahr mehrere 1000 Mitarbeiter durch Patienten/Klienten Übergriffe verletzt.

Diese können nicht nur zu körperlichen Verletzungen führen, sondern auch zu gravierenden psychischen Folgen, die die Gesundheit der Betroffenen über lange Zeit erheblich beeinträchtigen und hohe Behandlungskosten sowie Ausfallzeiten verursachen können.



## Aus der Praxis für die Praxis:

Aus dieser Motivation heraus entstand im Jahre 2009 nach über einem Jahrzehnt aktiver Auseinandersetzung mit der Gewaltthematik;

### *„Aggression und Gewalt Sanft Begegnen“*

Mein oberstes Ziel ist es, einen möglichst gewaltfreien Rahmen im Miteinander zu unseren Patienten/ /Klienten zu erreichen.

Das dies nicht immer möglich ist, steht außer Frage. Dennoch sollte der professionelle Umgang mit unseren anvertrauten Personen von gegenseitigem Respekt geprägt sein.

Im Falle einer körperlichen Konfrontation muss der Einsatz von Gewalt auf ein Minimum reduziert sein. Aus diesem Grund lehre ich in meinen Seminaren die Anwendung von schmerzfreen, nicht verletzenden Fixier- und Haltetechniken. Das gleiche gilt für die Abwehr von körperlichen Angriffen.

Hierin unterscheidet sich *AGSB-Praxis* explizit von der klassischen Selbstverteidigung die darauf abzielt, einen Gegner mit relativ kompromisslosen Mitteln kampf-unfähig zu machen.

In unserer täglichen Arbeit haben wir es nicht mit „Gegnern“ zu tun, sondern mit Personen die sich zurzeit in einer Ausnahmesituation befinden.

Die tägliche Praxis im Umgang mit aggressiven Personen zeigt erfreulicherweise, dass wenn diese sich in der Krise befinden und schmerzfreen gehalten werden müssen, die Beziehung nicht nachhaltig gestört wird. Die Haltetechniken funktionieren nur im Team und orientieren sich immer am Schweregrad der Aggression.

Vier professionell geschulte Mitarbeiter stellen ein Minimum-Team und sechs geschulte Mitarbeiter ein Optimum-Team dar.

Schulungen von ganzen Teams erhalten daher einen nachhaltigen positiven Effekt.

## 1. Das zweitägige Grundseminar

### Block 1.

Hier werden theoretische Aspekte bearbeitet. Deeskalationsstrategien nehmen einen großen Raum ein. Juristische Aspekte werden anhand des § 32 STGB erläutert.

Es werden Regionen am Körper benannt die alleine durch Druck, ob anhaltend oder ruckartig, mitunter zu tödlichen Verletzungen führen können.

Es erfolgen ausführliche Informationen zum Problem der posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) nach Übergriffen, verbunden mit Tipps wie im Rahmen der kollegialen Nachsorge betroffenen Mitarbeitern geholfen werden kann.

Verschiedene Aggressionsformen werden anhand einer Checkliste aufgelistet und erklärt.

Interventionen und Grenzen von *AGSB-Praxis* werden anhand einer Grafik dargestellt.

### Block2.

Es gibt verschiedenste Möglichkeiten angegriffen zu werden, seien es Würge/ Haarzug/ Handgelenksangriffe oder Körperumklammerungen. Mit einfachen Techniken und effizienten Körperbewegungen gelingt es hier auch schwächeren Personen sich zu befreien.

Im Rahmen der Fremdhilfe werden Techniken demonstriert und geübt, wie Personen in Not-situationen geholfen werden kann. Das Verletzungs- risiko für den Angreifer ist dabei sehr gering.

### Block3.

Primär werden verschiedene Nichtverletzende Teamtransport und Festhaltetechniken, sowie eine gezielte Haltetechnik zur sicheren Venenpunktion demonstriert und eingeübt.

*Eine auch damals schon Nichtverletzende Transporttechnik, wenn auch „etwas überaltert“!*



Abb. 48. Transport eines erregten Kranken durch mehrere Pfleger.

Quelle :  
Leitfaden für Irrenpfleger von 1907

## 2. Aufbauseminar Alarmgruppenschulung

- Aufgaben/Befugnisse der AG Leitung,
- Koordination/Ablauf im Alarmfall mit anschließender Dokumentation
- Stärkung der Führungskompetenz der AG Leitung durch Rollentrainings mit Video – begleitung und anschließender Analyse
- Auffrischung der theoretischen Basics von AGSB- Praxis - Möglichkeiten der kollegialen Nachsorge nach traumatisierenden Ereignissen

## 3. Aufbauseminar Fixierung als Ultimario

- Vollständigkeit und Zustand der vorhandenen Fixiersysteme
- Aufbau eines Kriseninterventionsbettes
- Koordination der Maßnahme mit dem Schwerpunkt Schmerzfreies Halten
- Erkennung und Beachtung der leicht verletzbaren Regionen am Körper
- Zusammensetzung des Fixierteams

## 4. Lerneinheit II.22. Gewalt Ausbildungsrichtlinie NRW)

- Sensibilisierung der Auszubildenden zum Thema Gewalt und Aggression
- Kennen lernen und einüben der Körper schonenden Abwehrtechniken
- Eine Fixierung am eigenen Körper als Selbsterfahrung erleben



*Habe ich ihr Interesse geweckt?  
Benötigen sie weitere Informationen?  
Bitte kontaktieren sie mich!*

**Norbert Pätzold**

Zerresweg 37

41749 Viersen

fon: 02162-962146

e-mail: [info@agsb-praxis.com](mailto:info@agsb-praxis.com)

[www.agsb-praxis.com](http://www.agsb-praxis.com)